

Falkenstein

Gehzeit ca. 2 Stunden

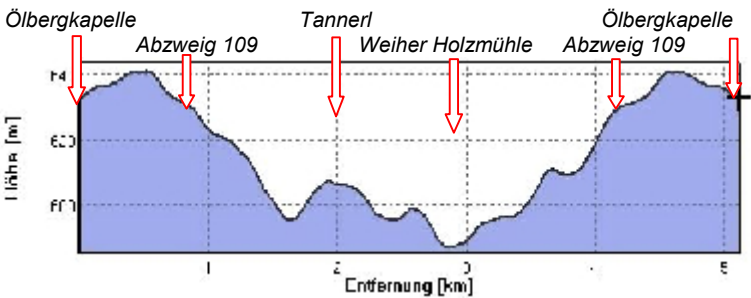
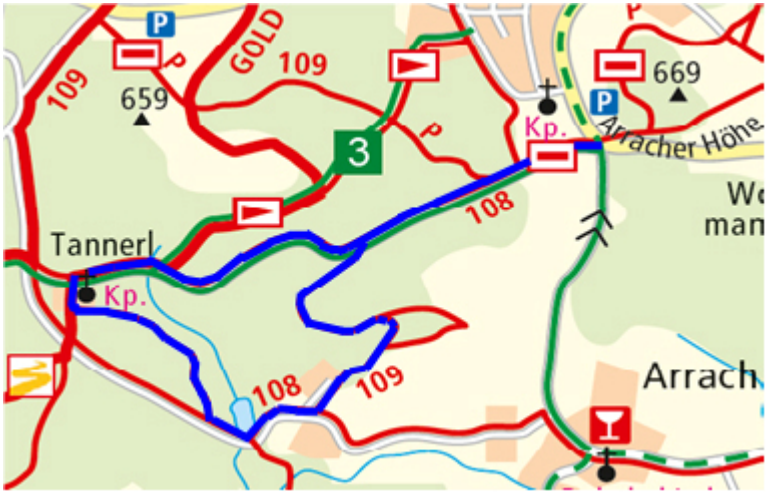
Gesamtstrecke ca. 5,2 km (* Höhenmeter)

Von der Ölbergkapelle (630 m*) geht es durch das Heiligenholz zur Tannerlkapelle (610 m) und über Holzmühle (595 m) zurück zur Ölbergkapelle. Bequemer, einfacher Weg ohne nennenswerte Steigungen. Empfehlenswert ist der Besuch der Wallfahrtskapelle **Tannerl**.



Bushaltestellen in Arrach; Richtung Falkenstein um 12.29, 14.42, 17.28 und 18.48 Uhr, Samstag nur 14.32 Uhr, Sonntag gar nicht.

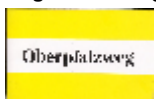
Einkehrmöglichkeiten: Nur mit einem Abstecher Holzmühle – Arrach (ca. 1 km) im Gasthaus Biendl (nicht immer geöffnet), Tel. 09462/301; oder nahe der Ölbergkapelle im Café Schwarz, Montag Ruhetag.



Wegbeschreibung

Der Weg beginnt an der **Ölbergkapelle** (Parkplätze vorhanden). Anmarsch vom Falkensteiner Zentrum etwa 1 km. Es geht Richtung Westen und geradeaus in den Wald hinein auf dem Hauptforstweg durch das **Heiligenholz**.

Als Markierungen erkennt man auch Nr. **109 (Tannerlweg)** und **Oberpfalzweg**. Leicht bergab erreicht man bequem die **Tannerlkapelle**.



Unbedingt hineingehen, hinsetzen, die Ruhe wirken lassen. Für ein paar Cent kann man dem Körbchen eine Beschreibung entnehmen.



Der Rückweg **108** geht nun südöstlich Richtung **Holzmühle**, teilweise mit der Markierung **152 (Rettenbach-Stauseeweg)**. Der Weiher bei Holzmühle eignet sich im normalen Winter trefflich zum Eisstockschießen.



Wer nicht direkt zurückgehen möchte, könnte den Abstecher nach Arrach einbeziehen, dort in die einzigartige Rokokokirche St. Valentin schauen und dann das Gasthaus Biendl nebenan ansteuern (nicht immer offen).

Zurück zur Ölbergkapelle ist es in jedem Fall nicht weit.

Wer sein Auto in Falkenstein gelassen hat, könnte auch vor der Ölbergkapelle am Waldrand Richtung Falkenstein hinuntergehen (Markierungen **109** und **Oberpfalzweg**) und am Café Schwarz vorbei- oder hineingehen.



Ölbergkapelle im Winter

Eine Marmortafel in der Ölbergkapelle berichtet, dass „der Kgl. Nachrichten Franz Xaver Reichart“ diese Kapelle 1913 erbaute, nachdem er in 40-jähriger Dienstzeit zahlreiche Todeskandidaten in die Ewigkeit befördern musste.

**Ölbergkapelle,
Blick nach innen**

